

Rund um die Landskrone



B 9 nicht hochwassersicher

Nach den Ausführungen von Bürgermeister Günter Ollig, wurde auf Wunsch der Gemeinde die Höhenlage der Straße so gewählt, daß der Blick auf den Rhein weiter erhalten bleibt. Die vierspurige Schnellstraße liegt genau 86,9 Meter über dem Meeresspiegel. Man nehme damit in Kauf, daß bei sehr starkem Ansteigen des Stromes die Fahrbahn überflutet wird. Bei einer notwendigen Sperrung soll der Verkehr über die alte Ortsdurchfahrt geleitet werden. Die Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges zwischen Nierstein und Nackenheim erfolge erst im zweiten Bauabschnitt. Auch künftig sei es möglich, den „Fröhlichen Weinberg“ von Süden her über den Bahnübergang zu erreichen. Ebenso können Kraftfahrer die alte B 9 nach Nierstein benutzen. Rheinseitig sei ein vier Meter breiter Pfad, der teilweise 7,50 Meter erreicht, im Plan vorhanden. Vier Unter- und eine Überführung sichern den Zugang zum Mühlarm. Außerdem sei der Bau von zwei Anlegeplätzen mit Abstellmöglichkeiten für Fahrzeuge vorgesehen.

Unterhalb der Gemarkungsgrenze Bodenheim entstehe eine Wirtschaftswegeunterführung von sechs Meter Breite und vier Meter Höhe. Eine Zufahrtstraße führt bis hin zur neuen Fähranlegestelle etwa 300 Meter unterhalb der Carl-Zuckmayer-Schule. Der bestehende Leinpfad wird auf vier Meter verbreitert. Eine weitere Fußgängerunterführung zum Rhein soll etwa in Höhe der Pommardstraße entstehen. Damit die Nackenheimer auch bei Hochwasser den Strom gefahrlos erreichen können, führt etwa am Standort des jetzigen Schiffermastes

-m- Nackenheim. — Das rheinland-pfälzische Ministerium für Wirtschaft und Verkehr hat der Gemeinde Nackenheim, sowie allen beteiligten Stellen, den Planfeststellungsbeschluß für den Neubau der Umgehungsstraße Nackenheim von Baukilometer 5,965 bis 9,260 zwischen der Gemarkungsgrenze Bodenheim und dem schienengleichen Bahnübergang in Richtung Nierstein zugesandt. Der Planfeststellungsbeschluß regelt alle öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen dem Träger der Straßenbaulast und den durch den Plan Betroffenen.

eine 21 Meter lange Überführung über die Schnellstraße.

Eine Unterführung zur Nachenanlegestelle entsteht vor der Bootswerft Dumont. Die Ausmaße sind hier sechs Meter Breite und drei Meter Höhe. Die nächste Unterführung soll in Höhe des Bahnhofes für Fußgänger gebaut werden.

Bürgermeister Günter Ollig führte weiter aus, die jetzige Rheinstraße bleibe erhalten. Sofern es die wasser-technischen Verhältnisse zulassen, entstünden zwischen der Rheinstraße sowie der Schnellstraße keine Mulden.

Nach dem Planfeststellungsbeschluß des rheinland-pfälzischen Ministeriums weist das Amt die Einwendungen bezüglich Lärmbelästigung sowie den Wegfall der Spazierwege zahlreicher Anlieger, Vereine und Institutionen zurück. Ebenso wird die Brücke zur Insel „Kisselwörth“ zur Erschließung eines neuen Naherholungsgebietes als nicht stichhaltig empfunden. Das Ministerium verweist vielmehr auf das Anlegen des neuen Leinpfades unterhalb der Schnellstraßen mit Einbuchungen zur Aufstellung von Ruhebänken hin. Hier würden den befürchteten Beeinträchtigungen Wertverbesserungen und Verschönerungen gegenüberstehen. Nackenheim werde durch den Straßenbau nicht schlechter gestellt als vorher. Außerdem werde die neugestaltete Uferpartie hinsichtlich ihrer Attraktivität dem überlegen sein, was derzeit vorhanden sei. Auch wolle man mit der Gemeinde einen Bepflanzungsplan aufstellen, der stromseitig die Belange der Naherholung sowie bergseitig die Belange der Anwohner hinsichtlich des Lärmschutzes angemessen berücksichtigen soll.